

Die hl. Karwoche.

---

## Die hl. Karwoche.

Als Jesus von seiner Mutter ging  
Und die große heilige Woch' anfang,  
Da hatte Maria viel Herzeleid  
Und fragte den Sohn mit Traurigkeit:

„O Sohn, du liebster Jesu mein,  
Was wirst du am heiligen Sonntag sein?“  
„Am Sonntag werd ich ein König sein,  
Da wird man mir Kleider und Palmen streun.“

„O Sohn, du liebster Jesu mein,  
Was wirst du am heiligen Montag sein?“  
„Am Montag bin ich der Welt ein Prophet,  
Verkünde, wie Himmel und Erde vergeht.“

Am Samstag bin ich ein Weizenkorn,  
Das in der Erde wird neu gebor'n.  
O freu dich, liebe Mutter mein,  
Am Sonntag werd ich vom Grabe erstanden sein.

Da trag ich das Kreuz mit der Fahn' in der Hand,  
Da siehst du mich wieder im Glorienstand.“

(Altes Volkslied.)

Am Dienstag bin ich ein Wandersmann,  
Der nirgends Obdach finden kann.  
Am Mittwoch bin ich gar arm und gering,  
Verkauft um dreißig Silberling.

Am Donnerstag bin ich im Speisesaal  
Das Opferlamm beim Abendmahl.  
O Mutter, liebe Mutter mein,  
O könnt dir der Freitag verborgen sein!

Am Freitag, liebe Mutter mein,  
Werd ich ans Kreuz genagelt sein.  
Drei Nägel, die gehen durch Hände und Füß',  
Verzage nicht, Mutter, das Ende ist süß.

## Der Mariannhiller Meßbund.

Das heilige Meßopfer erfreuet Himmel und Erde,  
und keine menschliche Zunge vermag auszusprechen, welch  
überreiche Gnadenfrüchte und Segnungen uns durch  
dieses hochheilige Opfer zukommen. Erklärt doch der  
hl. Kirchenrat von Trient selber, daß von den Christ-  
gläubigen kein anderes so heiliges und göttliches Werk  
verrichtet werden kann. Wie die Sonne an Glanz und  
Bracht alle Planeten übertrifft und der Erde mehr nützt,  
als alle Sterne zusammen genommen, so übertrifft der  
Wert einer einzigen hl. Messe alle sonstigen guten Werke  
an Würde und Nutzen.

Durch das heilige Meßopfer verehren wir Gott und  
seine Heiligen auf die vollkommenste Weise, tilgen läßliche  
Sünden und zeitliche Sündenstrafen, erlangen Glück und  
Segen für unsere Arbeiten und Unternehmungen, erlangen  
Kraft und Stärke gegen alle Versuchungen und die  
Gnade einer glückseligen Sterbestunde. Durch die Auf-  
opferung der heiligen Messe können wir auch für  
andere unendlich viel Gutes tun, für unsere Ange-  
hörigen und all jene, die uns nahe stehen, für Lebende  
und Abgestorbene, kurz, jedes Gut und jegliche Gnade  
können wir durch das hl. Meßopfer erlangen.

Du sagst vielleicht: „O wie gerne wollte ich täglich  
der hl. Messe beiwohnen, allein ich finde dazu an Werk-  
tagen keine Zeit, bin krank oder sonstwie verhindert.“  
Mag sein, allein was hindert dich, unserm Meßbund  
beizutreten? Da werden in der Klosterkirche zu Ma-  
riannhill täglich für alle Mitglieder zwei hl. Messen ge-  
lesen, die eine zu Ehren der allerheiligsten Jungfrau für  
die Lebenden, die andere für die Verstorbenen und zwar  
jahraus, jahrein, solange das Kloster und die Mariann-  
hiller Mission bestehen wird.

Der genannte Meßbund erhielt nicht nur die Ge-  
nehmigung des Hochwürdigsten Herrn Bischofes Dr.  
Heinrich Delalle O. M. J., des Apostolischen Vikars von  
Natal, sondern auch die des Heiligen Vaters, Papst  
Pius X. Aufnahmefähig in diesen Bund ist jeder ka-  
tholische Christ; die einzige Bedingung ist die Eintra-  
gung des betreffenden Namens in das Meßbund-Ver-

zeichnis, sowie die einmalige (nicht jährliche) Entrich-  
tung eines bescheidenen Missionsalmosens im Betrage  
von mindestens einer Mark (bezw. 1 Krone). Auch Kin-  
der und Verstorbene können in das Verzeichnis einge-  
tragen werden.

Wer sollte nicht mit Freuden eine solch' günstige Ge-  
legenheit benützen? Geliebter Leser, du hast vielleicht in  
deinem Leben schon manche Auslage gemacht für Dinge,  
welche dir wenig Gewinn einbrachten, solltest du dich  
nicht entschließen können, einmal ein kleines materielles  
Opfer zu bringen für eine Sache, welche dir den Segen  
des Himmels im reichsten Maße sichert für Zeit und  
Ewigkeit? Welch ein tröstliches Bewußtsein, wenn ich  
mir sagen kann: „Heute wird für mich in einer Kloster-  
kirche die hl. Messe gelesen, allerdings nicht für mich  
allein, sondern für sämtliche Mitglieder unseres Meß-  
bundes, allein ich bin miteingeschlossen, heute und  
morgen und alle Tage meines Lebens; ja sogar nach  
meinem Tode werde ich noch tagtäglich meinen Anteil  
an all diesen heiligen Messen haben!“

Es gibt frommgläubige Eltern, die auch alle ihre  
Kinder in diesen Meßbund aufnehmen lassen, und ich  
würde wahrlich nicht, wie sie in besserer Weise für deren  
zeitliches und ewiges Heil sorgen könnten. In einer  
Familie ist ein Kind krank; Arzt und Apotheke haben  
schon viel gekostet, der Erfolg war gering. Versuche es ein-  
mal, laß das Kind in den mehrerwähnten Meßbund auf-  
nehmen; vielleicht schenkt ihm dann der himmlische Arzt  
die Gesundheit wieder. Oder ein Sohn, eine Tochter  
weilt in der Fremde, ist da mancherlei sittlichen Ge-  
fahren ausgesetzt oder hat vielleicht gar schon den Glauben  
verloren oder moralischen Schiffbruch gelitten. Du  
bist ratlos, wie du einem solchen Uebel steuern sollst.  
Laß deinen Sohn, deine Tochter in den Mariannhiller  
Meßbund eintragen! Sollte es deinem Kinde nicht  
reichen Gewinn bringen, wenn Tag für Tag im heiligen  
Meßopfer Gottes Huld und Segen auf dasselbe herab-  
gerufen wird? —

Vielleicht ist eine Person, die dir sehr nahe stand,  
gestorben. Du fürchtest, sie möchte etwa im Jenseits